

Die Pogues im Regal

Wenn die Pogues heute auf ihren alljährlichen Kurztouren durch die britischen Inseln auftreten, steht die Setlist fest (es ist die vom letzten Jahr) und zwei Aufpasser sind abgestellt, um Sänger Shane MacGowan pünktlich auf die Bühne zu bringen. Ein Gutteil des Publikums berauscht sich am körperlichen Verfall MacGowans und hofft wohl insgeheim, daheim vom letzten Auftritt berichten zu können. Ein anderer Teil der Zuhörer sieht den Schatten von MacGowan, der über die Bühne geistert, aber fast wie zum Trotz kaum einen Einsatz verpasst, und denkt an die Klassiker die dieser Instinktpoet geschrieben hat. »A Pair Of Brown Eyes«, »If I Should Fall From Grace With God« oder das einzig wahre Weihnachtslied »A Fairytale Of New York«.

Carol Clerk geht der Geschichte der Band mit Hilfe von sieben Bandmitgliedern (MacGowans Erinnerungen sind alles andere als verlässlich) nach und bei aller Liebe zum Werk der Pogues hält sie das Mindestmaß an kritischer Distanz immer ein. Sie schafft so ein Panorama, das die künstlerischen Triumphe, persönlichen Opfer und Tragödien, die finanziellen Nöte, die Drogen und die unzähligen Hektoliter Alkohol, den harten Abstieg und die Freude der Beteiligten, das alles überlebt zu haben, mitleidlos, aber genau erzählt. Die Nebenrollen in dieser Saga aus der Mitte der 1980er sind mit Dauereinspringer Joe Strummer, Elvis Costello und der tragisch verunfallten Kirsty MacColl prominent besetzt.

Carol Clerk hat mit ihrer Geschichte dieser einmaligen Band zwischen Folk und Punk und zwischen Poesie und Gosse ein Standardwerk am boomenden Markt der Bandbiographien geschrieben und ganz nebenbei sei auch als idealer Soundtrack zur lustvollen Lektüre die vor kurzem erschienene 5-CD-Box »Just Look Them Straight In The Eye And Say: Pogue Mahone« erwähnt.

GÜNTHER BUS SCHWEIGER

Carol Clerk: »Kiss My Arse – Die Geschichte der Pogues«

Berlin: Bosworth Musikverlag 2009, 511 Seiten, EUR 29,95

Quelle: SKUG, 28.10.2009